

Mehr Einsätze bei Unwetter

FEUERWEHR Zu

31 Bränden rückten die Freiwilligen im vergangenen Jahr aus.

Von Hartmut Schmahl

Das Aufgabengebiet der Freiwilligen Feuerwehren hat sich in den letzten Jahren verändert. So weist die Statistik, die während der Jahreshauptversammlung des Löschzugs Cronenberg vorgetragen wurde, im vergangenen Jahr von den 194 Einsätzen allein 76 Hilfeleistungen der verschiedensten Art aus. 87 Mal eilten die „Ersthelfer-vor-Ort“ zu Unfallstellen, 31 Mal musste die Wehr zu Bränden rausfahren. Interessant ist zu beobachten, dass es seit mehreren Jahren in Folge Naturereignisse sind, die mindestens einmal zuschlagen und die Einsatzzahlen hochschnellen lassen – wie der extreme Schneefall in 2006, die Überschwemmung in Vohwinkel ebenfalls in 2006 und im vergangenen Jahr der Sturm Kyrill, der dem Cronenberger Löschzug zwei Tage Dauereinsatz abverlangte. Dabei war auf einem Hochhaus am Mastweg das gesamte Flachdach weggefliegen, im Klinikum Barmen war damals auf der Intensivstation die Stromversorgung sicherzustellen. Bei einem Ausfall des Notrufs 112 im Stadtgebiet patrouillierte man mit allen Fahrzeugen im Ortsgebiet, um ansprechbar zu sein.

Auch 2007 war ein bewegtes Jahr, wie der Leiter der Wehr Jürgen Hohnholdt feststellte, geprägt zudem von Ausbildung, Übungen, Segeltörn, Festen, dem Jubiläumszeltlager der Jugendfeuerwehr, aber auch von „Miss-



Zahlreiche Beförderungen und Ehrungen gab es bei der Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

Foto: Schmahl

verständnissen“ mit der Berufswehr. Für die überbrachte diesmal Ulrich Zander den Dank. „Sie haben hier absolut hervorragende Arbeit geleistet“, hieß es, bevor er einige Kritik zur Ausbildung, zum Fahrzeugbestand und zur neuen Technik, aus Sicht der Berufswehr erläuterte.

Politischer Wille war gefragt, als die ehrenamtlich tätigen Wehrleute, zu deren Ausbildung auch die DLRG-Ausbildung gehört, nach zwei Monaten wieder bei der Benutzung der Städtischen Bäder bezahlen sollen. Sehr deutliche Worte fand auch Guido Blass, Sprecher der Freiwilligen in Wuppertal. „Es reicht nicht, wenn man alle drei Jahre die Familien, die immer auch durch Einsätze mit beansprucht wer-

den, ins Kino einlädt. Von anderen Städten kann man lernen, wie das Ehrenamt honoriert werden kann.“ Das gab er den Stadtverordneten Andreas Weigel, Peter Vorsteher und dem SPD-Sprecher Dieter Scherff mit auf den Weg. Den Cronenberger Blauröcken dankte er für das gute Miteinander und empfahl ihnen weiter feste zu arbeiten und zu feiern.

Ein besonderer Appell ging dann noch an die Arbeitgeber der Freiwilligen, durch Freistellungen die Hilfeleistungen zu unterstützen. Bei den anschließenden Beförderungen und Ehrungen wurden Dennis Schmalenberg, Oliver Grünewald und Christian Homm zu Feuerwehrmännern ernannt, Dirk Jasky zum Oberfeuerwehrmann. Unterbrandmeister sind

jetzt Tim Kaminski, Gregor Bredlich und Christian Oertel. Die Silberne Ehrennadel des Landes NRW ging an den Unterbrandmeister Oliver Vitt, der jetzt ein Vierteljahrhundert im Dienst ist. Eine besondere Ehrung hatte sich die Wehrleitung für die Bezirksvorsteherin Ingeborg Alker ausgedacht, die schon in den vielen Jahren ihrer Leitung des Deutschen Roten Kreuzes in Cronenberg ein gutes Miteinander mit gemeinsamen Veranstaltungen und Übungen geprägt hat. Nach Wolfgang Bergfeld und Hartmut Schmahl in früheren Jahren bekam sie nun den Titel „Ehrenbrandmeister“, verbunden mit Blumen, Ehrenurkunde und Feuerwehrbeil.